

Geschichte und gelebte Tradition

Gedenkfeier des k.u.k. Dragonerregiments Kaiser Ferdinand No. 4 und des Panzerstabsbataillons 4 in der Reithalle der ehemaligen Kavallerie-Reitschule der Garnison Enns.

Ein wenig Geschichte: 23. April 1809 – ein zerstrittenes und uneiniges Europa steht nach nahezu 16 Jahren Krieg in unterschiedlichen Koalitionen im 5. Koalitionskrieg gegen Napoleon. Die Hoffnung der Österreicher, dass sich neben England weitere Staaten des Festlandes gegen Napoleon erheben und der Koalition beitreten würden, hat sich mit Ausnahme der Tiroler nicht erfüllt. So kämpft die österreichische Armee unter Erzherzog Carl nahezu allein gegen die erfolgsverwöhnte französische Armee. Nach zwei verlorenen Gefechten bei Abensberg und Eggmühl zieht sich Erzherzog Carl in den Donaauraum zurück, mit dem Ziel, die Armee über die Donau und über Böhmen Richtung Wien zur Verteidigung der Hauptstadt abzusetzen. Das 1. Reservekorps und mit ihm das Kürassierregiment Kaiser Ferdinand Nr. 4 erhält den Auftrag, den Rückzug der Armee bei Regensburg zu decken und die französischen Truppen so lange wie möglich aufzuhalten. Die österreichische Kavallerie, und hier an vorderster Front das Kürassierregiment Kaiser Ferdinand Nr. 4, hält der Übermacht der französischen Kavallerie nicht nur stand, sondern stiftet durch einen kühnen Gegenangriff heillose Verwirrung in der Flanke der Franzosen. Der österreichischen Armee gelingt es nahezu unbeschadet die Donau zu überqueren und sich abzusetzen. Das Kürassierregiment Kaiser Ferdinand Nr. 4 verliert bei diesen Gefechten 162 Mann und 169 Pferde, somit rund 20% der Regimentsstärke, wird von Erzherzog Carl ausdrücklich für seine Tapferkeit belobigt und erhält von Kaiserin Marie Louise ein Standartenbanner mit dem Wahlspruch „Immer so wie bei Regensburg“. Das Regiment hat somit beigetragen, dass die so gerettete österreichische Armee neu formiert werden und in der Schlacht von Aspern am 21. und 22. Mai 1809 erstmals nach Jahren der französischen Armee eine Niederlage zufügen konnte.



Im Jahre 1867 wird das Kürassierregiment Kaiser Ferdinand No. 4 unter Beibehaltung des Namens in ein Dragonerregiment umgewandelt und 1915 nach schweren Verlusten an der russischen Front aufgelöst und bildet dann gemeinsam mit den Überresten anderer Kavallerie-Regimenter das neu gebildete Kavallerieschützen-Regiment Nr. 9.

Zurück in die Gegenwart: 24. April 2009 – der im Jahre 1989 von einigen begeisterten und historisch interessierten Reitern gegründete und in Altenfelden/Enns ansässige

Traditionsverein „Dragonerregiment Kaiser Ferdinand No. 4“ gedenkt am 200sten Jahrestag gemeinsam mit den Soldaten des Panzerstabsbataillons 4 in Enns bei einer Feldmesse den Gefallenen des Jahres 1809. In Ansprachen von Bundesrat Gottfried Kneifel, dem Kommandanten der 4. PzGrenBrig, Herrn Bgdr Mag. Prader, dem Kommandanten des PzStbB4, Herrn Obstlt Liebrecht, MSD und dem Kommandanten des Dragonerregiments No. 4, Herrn Obstlt d. Kav. Leibetseder wird nicht nur den Gefallenen des Jahres 1809 gedacht, sondern auch die Wichtigkeit und Aktualität der Erinnerung an vergangene Zeiten und die Pflege von Traditionen betont. Wir leben in einem vereinten Europa, das Friedensprojekt „Europäische Union“ wirkt und hat dazu beigetragen, dass die Generation der nach 1945 geborenen erstmals in der Geschichte des Kontinents ohne kriegerische Auseinandersetzungen in Frieden und Freiheit leben kann – Institutionen und Verhandlungen haben die Schlachtfelder abgelöst. Zumindest wir Europäer haben nach Jahrhunderten permanenter Kriege und nach dem Horror zweier Weltkriege aus der Geschichte gelernt.

Nun stellt sich auch die Frage nach dem Sinn und Wert von Traditionsverbänden – oberflächlich und ohne nähere Beschäftigung scheint dies zunächst nur ein Hobby historisch Begeisterter zu sein – tatsächlich ist es aber wesentlich mehr.

Erklärtes und praktiziertes Hauptziel des 1989 neu aufgestellten Regiments ist die Bewahrung und Vorführung des Exerzierens zu Pferd nach dem „Exercierreglement für die k.u.k. Cavallerie“ aus dem Jahr 1898/99 als eine Form der Reitkunst, die schon fast in Vergessenheit geraten ist.

An ein Kavalleriepferd werden in Summe die höchsten Ansprüche gestellt: dressurmäßig am Schenkel und leicht in der Zügelführung (vier Zügel in der linken Hand), temperamentvoll in der Carrière, nervenstark, wenn mit der rechten Hand Säbel oder Lanze gebraucht werden, im Gelände sicher auf Wegen und über Hindernisse, im Wasser ohne Angst, bei Paraden mit Gleichmut, ein Denkmal, wenn sein Reiter im Sattel steht, willig als Handpferd, problemlos im Verkehr und beim Transport.

Die Umsetzung dieses Ideals ist der Inhalt des kavalleristischen Reitens. Wer einmal eine Vorführung der Dragoner erleben durfte, wird erkennen, dass dazu eine Perfektion der Reiterei erforderlich ist, die mit den Anforderungen an Dressurreiter jedenfalls vergleichbar ist. Der Traditionsverband „Dragonerregiment Kaiser Ferdinand Nr. 4“ leistet daher einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung und Perfektionierung seiner Mitglieder und stellt somit eine echte Bereicherung der reiterlichen Szene Oberösterreichs dar.

Wir danken den Mitgliedern des Dragonerregiments und den Soldaten des PzStb4 in Enns für die gelebte Traditionspflege und für die Ausrichtung dieser Gedenkfeier und wünschen dem Dragonerregiment Kaiser Ferdinand Nr. 4 auch weiterhin viel Erfolg und viel Freude bei der Ausübung des Reitsports.

Traditionsritt von Enns zu den Schlachtfeldern bei Regensburg

Um das ganze abzurunden und um die Strapazen rund um die Geschehnisse der Gefechte von 1809 ein wenig nachzuvollziehen, wird seitens des Regiments auch sportlich mit dem „Traditionsritt von Enns nach Regensburg“ gedacht. Der Ritt beginnt am 5. Juni mit der Verabschiedung der Reiter und des Begleittrosses durch den Bürgermeister der Stadt Enns und führt über Kopfing nach Passau bis nach Hagelstadt bei Regensburg, wo das Regiment am 9. Juni eintreffen wird.

Krönender Anschluß des Rittes über fast 250 km werden die Feierlichkeiten zum 200. Gedenkfest „Schlacht bei Eggmühl“, die vom 11.-13. Juni stattfinden, sein.



Öffentlichkeitsreferat
OÖ Landesfachverband